



Bürgergenossenschaft Triesen

Jahresbericht 2008

Inhaltsübersicht

1. Genossenschaftsversammlung	3
1.1. Jahresrechnung	3
1.2. Revisorenwahl	3
1.3. Neuwahl des Genossenschaftsvorstandes	3
1.4. Grundstücksgeschäfte	4
1.5. Besonderes	4
2. Mitgliedschaft	5
2.1. Mitgliederstatistik	5
3. Vorstandstätigkeit	6
3.1. Grundstücksgeschäfte	7
3.2. Grundbuchbereinigung	8
3.3. Zusammenarbeit mit der Gemeinde	8
3.4. Landwirtschaft	9
3.4.1. Verpachtung Landwirtschaftsboden	9
3.4.2. Teilsanierung Gartnetschhof	9
3.5. Alpen	9
3.5.1. Neuregelung Alpbewirtschaftung	9
3.5.2. Verpachtung der Alp Münz/Platta/Wang	10
3.5.3. Sanierung Sennerei Valüna	10
3.6. Wald	11
3.7. Administration	11
3.7.1. Mitgliederregister	11
3.8. Zusammenarbeit mit Institutionen	11
3.8.1. Zusammenarbeit mit den Landesbehörden	11
3.8.2. Zusammenarbeit mit den anderen Bürgergenossenschaften	11
4. Frontage und Anlässe	12
4.1. Frontage	12
4.2. Anlässe	12
4.2.1. Waldsonntag	12
4.2.2. Alpsonntag	13
4.2.3. Moschta & Schnapsa	14
5. Dank	14
6. Anhang	15

Jahresbericht 2008 der Bürgergenossenschaft Triesen

1. Genossenschaftsversammlung

Die ordentliche Genossenschaftsversammlung 2008, zu welcher der Vorsitzende Emanuel Banzer 56 stimmberechtigte Genossenschafterinnen und Genossenschafter begrüßen konnte, fand am Freitag, 30. Mai 2008 im Triesner Saal statt.

Auf dem Traktandum standen die Entgegennahme des Jahresberichts und der Rechnung 2007, die Wahl der Revisoren für das Rechnungsjahr 2008, die Wahl eines neuen Genossenschaftsvorstands sowie die Beschlussfassung über verschiedene Grundstücksgeschäfte.

1.1. Jahresrechnung

Wesentliches Merkmal der Genossenschaftsrechnung ist die strukturelle, durch die Regellungsvereinbarung bedingte Aufteilung in einen "fondsrelevanten" Bereich sowie in einen Bereich, der für den Katastrophen- und Investitionsfonds nicht relevant ist.

Im fondsrelevanten Bereich sind die Alpen und der Wald zusammengefasst. Die hier anfallenden Aufwendungen werden mit der von der Gemeinde an die Genossenschaft geleistete Ausgleichszahlung in der Höhe von maximal CHF 800'000.- pro Jahr verrechnet. Im Übrigen Genossenschaftsvermögen sind sämtliche Landwirtschaftsböden sowie die übrigen Liegenschaften zusammengefasst. Hier bestehen keinerlei finanzielle Schnittstellen zur Gemeinde.

Die Jahresrechnung 2007 mit einem Überschuss im fondsrelevanten Vermögen von CHF 282'695.35 (2006: CHF 390'641.30), einem Gewinn beim übrigen Genossenschaftsvermögen von CHF 336'894.00 (2006: CHF 44'460.48) sowie einem Jahregewinn aus der Anlage des Fondsvermögens in der Höhe von CHF 22'198.15 wurde einstimmig genehmigt. Auf Antrag der Revisoren erteilte die Versammlung dem Genossenschaftsvorstand für die Geschäftsführung im Rechnungsjahr 2007 Entlastung.

1.2. Revisorenwahl

Von den bisherigen Revisoren hatte sich Berthold Nägele nicht mehr für eine Fortsetzung seines Amtes zur Verfügung gestellt. Der Vorsitzende bedankte sich bei Berthold Nägele für die geleistete Arbeit und würdigte insbesondere seine Verdienste bei der Konzeption der Rechnungslegung.

Als Nachfolger von Berthold Nägele wurde vom Vorstand Ferdinand Schurti, St. Wolfgangstrasse 72, vorgeschlagen. Die bisherige Revisorin Christl Gassner stellte sich zur Wiederwahl. Beide, sowohl Christl Gassner als auch Ferdinand Schurti, wurden von der Versammlung einstimmig zu Revisoren für das Rechnungsjahr 2008 gewählt.

1.3. Neuwahl des Genossenschaftsvorstandes

Während sich der Vorsitzende Emanuel Banzer sowie die beiden Vorstandsmitglieder Albert Eberle und Hilmar Hoch zur Wiederwahl in den Genossenschaftsvorstand 2008 - 2012 stellten, standen Werner Heidegger und Kurt Kindle nicht mehr zur Verfügung. Die Arbeit der beiden scheidenden Vorstandsmitglieder wurde vom Vorsitzenden gewürdigt.

Der Vorstand schlug der Versammlung neu die Wahl von Silvio Bargetze, Schmiedeweg 23, und Johann Kindle, Feldstrasse 6, vor.

Die Vorstandswahlen konnten durchgeführt werden, ohne dass Gegenvorschläge eingereicht wurden. Alle vorgeschlagenen Kandidaten erhielten das Vertrauen der Genossenschaftsmitglieder ausgesprochen.

1.4. Grundstücksgeschäfte

Sieben Grundstücksgeschäfte wurden den stimmberechtigten Genossenschaftsmitgliedern zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Versammlung folgte jeweils den Anträgen des Genossenschaftsvorstandes und verabschiedete dabei folgende Geschäfte:

- Auslösung von 12 m² der Bürgerparzelle Nr. 58 (Underfeld, 1'173 m²) für Strassenausbau.
 - Abstimmung: einstimmige Befürwortung
 - Verbücherung: ausstehend
- Anpassung und Übertragung der zu Gunsten des Tennisclubs bestehenden Baurechte auf die Gemeinde Triesen (Betroffene Bürgerparzellen: Nr. 3574, 3575 und 3576).
 - Abstimmung: einstimmige Befürwortung
 - Verbücherung: ausstehend
- Einräumung eines Baurechts auf der Bürgerparzelle Nr. 3366 (Altes Bürgerheim, 1'508 m²) zu Gunsten der Gemeinde Triesen für Errichtung einer Parkgarage.
 - Abstimmung: mehrheitliche Zustimmung, 3 Enthaltungen
 - Verbücherung: 10.7.2008
- Verlängerung des Baurechts Nr. B20056 auf der Bürgerparzelle Nr. 1824 (Betreuungszentrum St. Mamertus, 5'357 m²) zu Gunsten des LAK und Einräumung eines Grenzbaurechts zwischen den Parzellen Nr. 3366 und Nr. B20056.
 - Abstimmung Baurechtsverlängerung: keine Abstimmung, da die Verlängerung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurde.
 - Abstimmung Grenzbaurecht: mehrheitliche Zustimmung, 1 Enthaltung
 - Verbücherung: 10.7.2008
- Tausch mit Aufpreis mit Gebi Schurti, Lawenastrasse 12, betreffend Bürgerparzelle Nr. 1608 (Lawenastrasse/Poska, 157 m²) und Parzelle Nr. 3706 (Padrella/Neufeld, 379 m²).
 - Abstimmung: mehrheitliche Zustimmung, 1 Nein
 - Verbücherung: ausstehend
- Abänderung des auf der Bürgerparzelle Nr. 2308 (Neusand) zu Gunsten von German Erne, Neusandweg 6, bestehenden Baurechts.
 - Abstimmung: mehrheitliche Zustimmung, 5 Nein, 1 Enthaltung
 - Verbücherung: 4.2.2009
- Abgabe von 150 m² der Bürgerparzelle Nr. 2091 (Messina, 4'989 m²) für Wegerstellung.
 - Keine Abstimmung, da im Vorfeld der Versammlung eine Lösung erarbeitet wurde, die eine Bodenabgabe unnötig machte.

1.5. Besonderes

In einer Schweigeminute gedachte die Genossenschaftsversammlung des im Alter von 50 Jahren verstorbenen Hans Banzer. Als Liegenschaftsverwalter der Gemeinde war Hans Banzer mit grossem persönlichem Einsatz für verschiedene, die Genossenschaft betreffende Belange zuständig. Er nahm als Gesandter der Genossenschaft zudem auch Einsitz in die Alpkommission des Landes.

2. Mitgliedschaft

2.1. Mitgliederstatistik

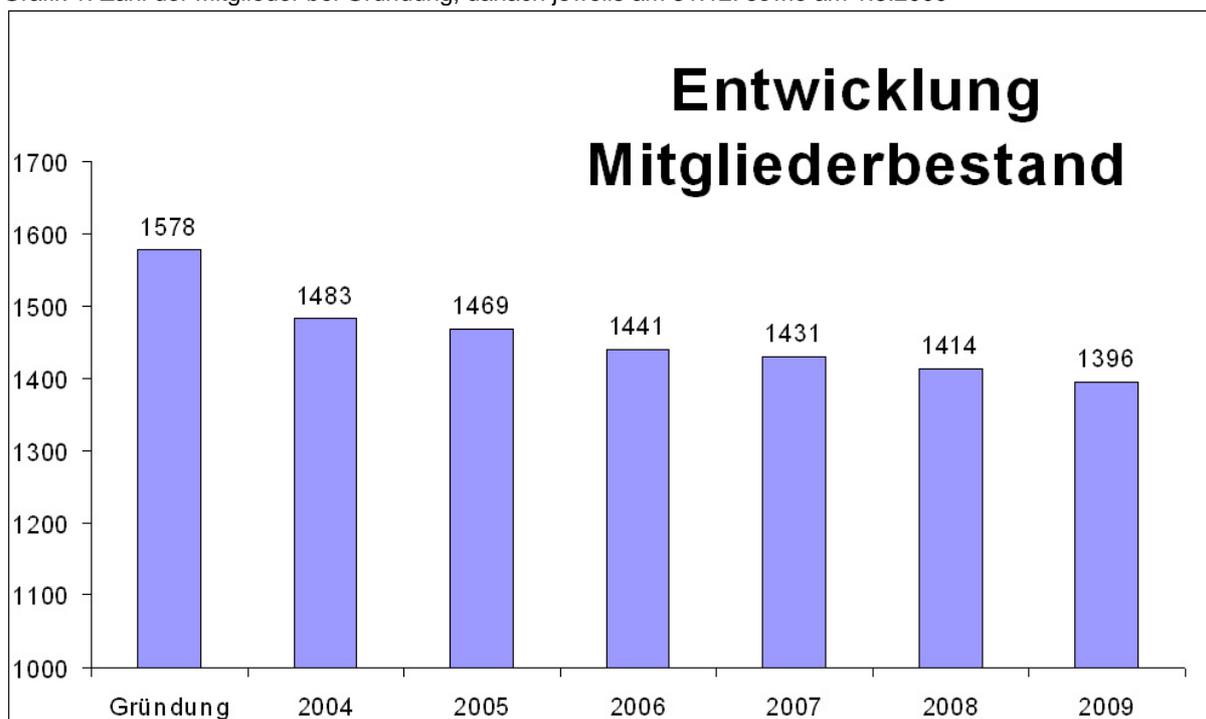
Die Genossenschaft verzeichnet per 1. Mai 2009 einen Mitgliederbestand von 1396 Personen. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres bedeutet dies einen Rückgang um 27 Mitglieder.

Von den 1'396 im Register geführten Mitgliedern sind 739 stimmberechtigt, was einem Anteil von 52.9 % (2007: 53.5 %) entspricht. 675 Mitglieder (47.1 %) sind nicht stimmberechtigt.

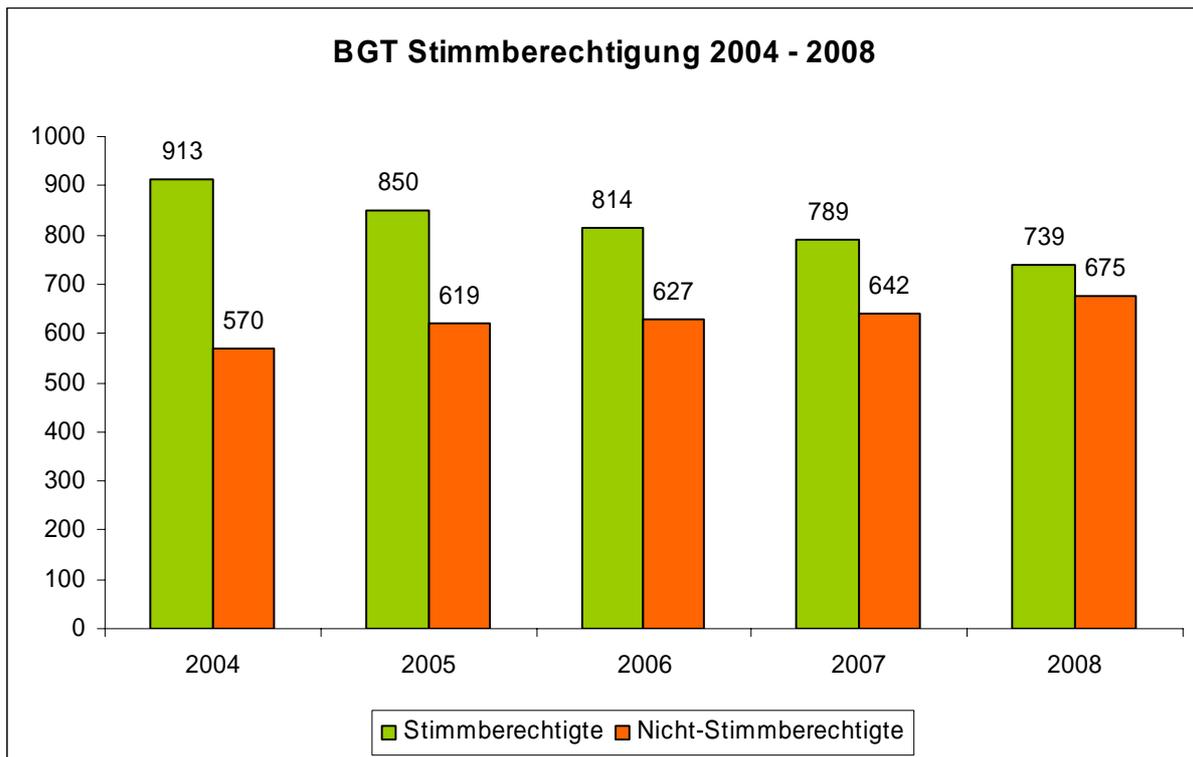
Seit ihrer Gründung hat die Genossenschaft rund 200 Mitglieder verloren. Im ersten Jahr des Bestehens sind anlässlich einer schriftlichen Information rund 100 Mitglieder, die zwar per Gesetz Gründungsmitglieder wurden, an einer weiteren Mitgliedschaft jedoch nicht interessiert waren, aus der Genossenschaft ausgetreten. Auch in den Folgejahren kam es immer wieder zu vereinzelt Austritten sowie zu einer natürlichen Reduktion durch Todesfälle. 62 Mitglieder der Genossenschaft sind seit ihrem Bestehen verstorben. Die erwähnten Verringerungen des Mitgliedbestandes konnten durch Eintritte von Neumitgliedern sowie Zuzug von bisher im Ausland wohnhaften Mitgliedern bei weitem nicht wettgemacht werden. Über wenig Anziehungskraft verfügt die Genossenschaft insbesondere bei der jungen Generation. Bisher haben nur gerade fünf Personen mit Erreichen ihres 18. Lebensjahres Antrag auf Aufnahme in die Genossenschaft gestellt.

Trotz der grösseren Anzahl Austritte im Gründungsjahr 2004 führt das Genossenschaftsregister per Ende 2008 immer noch rund 500 Personen, die bislang ihre Pflichten nie erfüllt haben. Gemäss den geltenden Statuten können solche Mitglieder ausgeschlossen werden, wenn ihre Beitragsleistungen für fünf Jahre ausstehend sind. Anlässlich der Genossenschaftsversammlung 2009 wird es daher voraussichtlich zu einer grösseren Reduktion des Mitgliederbestandes auf die Zahl der tatsächlich aktiven Genossenschafterinnen und Genossenschafter kommen.

Grafik 1: Zahl der Mitglieder bei Gründung, danach jeweils am 31.12. sowie am 1.5.2009



Grafik 2: Stimmrecht jeweils per 31.12.



3. Vorstandstätigkeit

Die beiden bisherigen Vorstandsmitglieder Werner Heidegger und Kurt Kindle sind anlässlich der Genossenschaftsversammlung 2008 vom 30. Mai aus dem Genossenschaftsvorstand ausgetreten. Beide gehörten bereits von 1998 bis 2004 dem Regelungsausschuss an, dessen Aufgabe es war, die Gründung der Bürgergenossenschaft vorzubereiten. Zur Wahrung der Kontinuität haben sie sich auf Anfrage bereit erklärt, auch Einsitz in den ersten Vorstand der Genossenschaft zu nehmen. Mit ihrer Erfahrung haben sie in den folgenden vier Jahren viel dazu beigetragen, dass die Genossenschaft sich im Sinne der Gründungs idee entwickeln und etablieren konnte. Insbesondere haben sie als Vertreter der älteren Generation bewirkt, dass die traditionellen Werthaltungen dieser Generation erkannt und in die Genossenschaft eingebracht werden konnten. Die Werte, welche diese Generation repräsentiert, müssen auch in Zukunft zu den Basiswerten der Genossenschaft zählen. Für ihre wertvolle Mitarbeit gebührt Werner Heidegger und Kurt Kindle ein herzliches Dankeschön.

Die drei weiteren Vorstandsmitglieder Albert Eberle, Hilmar Hoch und der Vorsitzende Emanuel Banzer haben sich für eine Wiederwahl zur Verfügung gestellt. Neu zur Wahl in den Vorstand wurden Silvio Bargetze und Johann Kindle vorgeschlagen. Alle Kandidaten sind von der Versammlung gewählt worden ohne dass Gegenkandidaten vorgeschlagen worden wären.

Genossenschaftsvorstand 16.1.2004 - 30.5.2008

Emanuel Banzer (Vorsitzender)
Werner Heidegger (Stellvertreter)
Albert Eberle
Hilmar Hoch
Kurt Kindle

Genossenschaftsvorstand 30.5.2008 - GV 2012

Emanuel Banzer (Vorsitzender)
Johann Kindle (Stellvertreter)
Silvio Bargetze
Albert Eberle
Hilmar Hoch

Im fünften Geschäftsjahr der Bürgergenossenschaft hat der Vorstand die anfallenden Geschäfte anlässlich von 20 Vorstandssitzungen bearbeitet. Die Vorbereitung und Nachbearbeitung verschiedener Traktanden hatte nicht selten weitere, in kleinerem Rahmen abgehaltene Besprechungen zur Folge, und auch Ortstermine sowie Begehungen gehörten zum fixen Bestandteil der Vorstandsarbeit. Der persönliche Einsatz der Vorstandsmitglieder wurde darüber hinaus bei der Vorbereitung und Durchführung der verschiedenen Anlässe und der Frontage verlangt.

3.1. Grundstücksgeschäfte

Die Verwaltung des Grundeigentums mit all den damit verbundenen Anträgen und Rechtsgeschäften bildet eine Kernaufgabe der Vorstandsarbeit. Insbesondere gehört dazu die Umsetzung der verabschiedeten Grundstücksgeschäfte.

Nachfolgende Grundstücksgeschäfte sind 2008 verbüchert oder beschlossen worden.

Grundstücksgeschäfte	GV	Verbücherung
Verkauf Parzelle Nr. 655 (Insili) an Swarovski AG.	2007	17.03.2008
Tausch Bürgerparzelle Nr. 3562 (Obera Forst) plus 100 m ² von Bürgerparzelle Nr. 3563 (Obera Forst) mit Parzelle Nr. 3672 (Langegeta, Eigentümer N. Banzer).	2007	28.03.2008
Dienstbarkeit: Baurecht für Verteilerkabine auf Parz. 1243	-	15.04.2008
Einräumung eines Baurechts auf der Bürgerparzelle Nr. 3366 (Altes Bürgerheim, 1'508 m ²) zu Gunsten der Gemeinde Triesen für Errichtung einer Parkgarage.	2008	10.07.2008
Durchleitungsrecht Hauptsammelkanal über Parz. 3476	-	18.09.2008
Durchleitungsrecht Hauptsammelkanal über Parz. 2091	-	18.09.2008
Dienstbarkeit: Baurecht für Verteilerkabine auf Parz. 1146	-	15.10.2008
Abänderung des auf der Bürgerparzelle Nr. 2308 (Neusand) zu Gunsten von German Erne, Neusandweg 6, bestehenden Baurechts.	2008	04.02.2009
Einräumung eines Grenzbaurechts zwischen den Parzellen Nr. 3366 und Nr. B20056.	2008	ausstehend
Tausch mit Aufpreis mit Gebi Schurti, Lawenastrasse 12, betreffend Bürgerparzelle Nr. 1608 (Lawenastrasse / Poska, 157 m ²) und Parzelle Nr. 3706 (Padrella / Neufeld, 379 m ²).	2008	ausstehend
Auslösung von 12 m ² der Bürgerparzelle Nr. 58 (Underfeld, 1'173 m ²) für Strassenausbau.	2008	ausstehend
Anpassung und Übertragung der zu Gunsten des Tennisclubs bestehenden Baurechte auf die Gemeinde Triesen (Betroffene Bürgerparzellen: Nr. 3574, 3575 und 3576).	2008	ausstehend
Grenzbaurecht zu Lasten Parz. 2134 und zu Gunsten Parz. 2137 (IGZ Neusand).	2006	ausstehend ¹

¹ Ein entsprechendes Baugesuch wurde bei der Gemeinde bis dato nicht eingereicht.

Ohne grundbücherliche Eintragung bzw. formelle Bewilligung ist 2008 das Vorhaben der Hochwasserschutzbauten im Bereich Säga abgehandelt worden. Seit jeher sind die vom Land und der Gemeinde durchgeführten Schutzbauten ohne baurechtliche Abstützung durchgeführt worden, so dass der Genossenschaftsvorstand in Anlehnung an die bisherige Praxis entschieden hat, auch künftig keine formalrechtlichen Erfordernisse für Hochwasser- und Rüfeschutzmassnahmen geltend zu machen. Diese entsprechen einem hohen allgemeinen Bedürfnis und werden zum Wohle der gesamten Bevölkerung realisiert.

Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Abriss des Alten Bürgerheims ist der Genossenschaftsvorstand als Vertreter der Grundeigentümerin mit der Frage konfrontiert worden, weshalb sich die Genossenschaft nicht intensiver für den Erhalt des Gebäudes eingesetzt habe. Bereits bei der Genossenschaftsversammlung 2008 ist jedoch anlässlich der Behandlung eines Traktandenpunktes die rechtliche Situation in Bezug auf die Bürgerparzelle Nr. 1824, auf welcher sich das Alte Bürgerheim befindet, dargelegt worden. Zu Gunsten der Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenpflege LAK besteht auf dieser Parzelle ein Baurecht, welches der LAK die Freiheit zugesteht, darüber zu befinden, was mit den Gebäuden auf der Parzelle geschieht. Zum Abbruchentscheid des LAK, der mit der behördlichen Zustimmung der Gemeinde Triesen, erfolgte, bestand für die Genossenschaft zu keiner Zeit ein Mitsprache- oder Mitbestimmungsrecht.

3.2. Grundbuchbereinigung

Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Grundbuchs in Triesen ist vom Grundbuch- und Öffentlichkeitsregisteramt ein Bereinigungsverfahren durchgeführt worden. Sämtliche Parzellen wurden im Grundbuch elektronisch erfasst und die Eintragungen wurden geprüft sowie, wo erforderlich, berichtigt oder angepasst. Die Bereinigung hatte zum Ziel, die Hauptbucheinträge aus der Zeit vor 1923 den Vorschriften des neuen Sachenrechts anzupassen. Ferner waren in diesem Verfahren Rechtsverhältnisse, die nach dem früheren Recht ohne Eintragung in das Hauptbuch als Dienstbarkeiten begründet werden konnten, zur Eintragung zu bringen. Zu denken war hier an die vor 1923 ersessenen oder anderweitig erworbenen Fuss- und Fahrwegrechte, Quellenrechte, Überbaurechte, Leitungsrechte, usw. Auf solche, bisher nicht eingetragene, doch allenfalls wahrzunehmende bzw. zu beanspruchende Dienstbarkeiten hin waren die mehr als 250 Genossenschaftsparzellen zu überprüfen. Dies erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen beim Grundbuch- und Öffentlichkeitsregisteramt.

Im Zuge dieser Grundbuchbereinigung sind von privaten Grundeigentümern auch verschiedene Anträge zur Gewährung von Dienstbarkeiten an die Genossenschaft herangetragen worden. So konkret zur Gewährung von Weg- und Quellrechten. Nach Prüfung des jeweiligen Sachverhalts sind jedoch alle Gesuche abgelehnt und keine Verbücherungen zugestanden worden.

Auch die Frage der Hüttenrechte in den Triesner Heubergen ist im Zusammenhang mit der Grundbuchbereinigung wieder thematisiert worden. Allen, die bei der Genossenschaft in dieser Angelegenheit vorstellig geworden sind, ist in Zusammenarbeit mit der Gemeinde schriftlich Antwort gegeben worden.

3.3. Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Die auf der Rahmenvereinbarung basierende Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist auch im fünften Geschäftsjahr einvernehmlich fortgesetzt worden. Bei den regelmässigen Treffen der Gemeindevertreter mit dem Genossenschaftsvorsitzenden wurde zielorientiert über anfallende Geschäfte und Sachfragen informiert und es wurden gemeinsame Schnittstellen koordiniert.

Im Herbst 2008 ist der langjährige Gemeindegassier Johann Kindle in Pension gegangen. Vor allem in der Startphase der Zusammenarbeit war Johann Kindle einer der Hauptverantwortlichen, die das Zusammenwirken von Genossenschaft und Gemeinde nachhaltig gefördert haben. Mit dem Dank für seine wertvolle Arbeit verbindet die Genossenschaft auch die Hoffnung, in seinem Nachfolger Theo Jäger eine ähnlich kompetente Persönlichkeit für ihre Anliegen zu finden.

Die Nachfolge des verstorbenen Liegenschaftsverwalters Hans Banzer hat bei der Gemeinde Remy Heeb angetreten. Im Unterschied zum Aufgabengebiet von Hans Banzer beschränkt sich Remy Heeb's Tätigkeit für die Genossenschaft im Wesentlichen auf die Betreuung der Liegenschaften im Talraum. Sämtliche Belange der Alpen sind hingegen neu an Förster Martin Tschol übertragen worden.

Am 23. September 2008 haben sich der Genossenschaftsvorstand und der Gemeinderat zu ihrem jährlichen Gedankenaustausch getroffen. Der Vorstand ist bei dieser Gelegenheit über die Grundzüge der Raum- bzw. Zonenplanung der Gemeinde in Kenntnis gesetzt worden.

3.4. Landwirtschaft

3.4.1. Verpachtung Landwirtschaftsboden

Die Genossenschaft verpachtet nicht nur ihren eigenen landwirtschaftlich nutzbaren Boden, sondern im Auftrag der Gemeinde auch Gemeindeboden sowie Grundstücke der Negele-Schurti-Stiftung. Pachtgegenstand sind gemäss Vereinbarung jeweils auch diejenigen geeigneten Parzellen, welche von der Gemeinde neu erworben werden. Als Unterverpächterin nimmt die Genossenschaft solche neuen Parzellen in die Verpachtungsmasse auf und ist grundsätzlich bestrebt, sie an die bisherigen Bewirtschafter, sofern sie Mitglied der Genossenschaft sind, zu verpachten.

3.4.2. Teilsanierung Gartnetschhof

Beim Gartnetschhof hatten sich verschiedene Sanierungen aufgedrängt, deren Ausführung im dritten Quartal 2007 vorbereitet und im Verlauf des Jahres 2008 vollzogen wurde. Es handelte sich um den altersbedingten Teilersatz der Füttersiloanlage, die Sanierung der Unterverteilung für die Starkstromanlage sowie um die Sanierung des schadhafte Freilaufs.

Zusammen mit einer vom Pächter gewünschten und von ihm vollumfänglich selbst finanzierten Investition (Vorplatzüberdachung) ist ein Gesamtprojekt skizziert worden, für das entsprechende staatliche Fördermittel zugesprochen wurden. Auf Grund der geltenden gesetzlichen Bestimmungen konnte diese landwirtschaftliche Förderung jedoch nicht von der Genossenschaft beantragt werden, sondern vom Pächter. Per Ende 2008 ist das gesamte Teilsanierungsprojekt abgeschlossen und fertig abgerechnet worden. Dank des kulantem Entgegenkommens des Pächters hat die Genossenschaft zudem bereits per Ende 2008 sämtliche, eigentlich über mehrere Jahre verteilten Subventionen erhalten.

3.5. Alpen

3.5.1. Neuregelung Alpbewirtschaftung

Mit dem Ziel, auf jeder Liechtensteiner Alp eine standortgerechte Nutzung zu erreichen, hat die Regierung 2007 eine Studie in Auftrag gegeben, welche Antwort auf die Frage zu geben hatte, ob die einheimischen Alpen zeitgemäss bewirtschaftet werden. Letztmals war eine analoge Untersuchung im Jahr 1984 durchgeführt worden.

Auf Grund der aktuellen Untersuchungsergebnisse sind seitens der Landesbehörden in der Folge konkrete Vorschläge für die künftige Bestossung und Bewirtschaftung erarbeitet

worden. So auch für die Alpen Valüna und Lawena. Die Bewirtschaftungsvorschläge sind mit den Landesbehörden und den jeweiligen Alppächtern diskutiert worden. Eine definitive Beschlussfassung ist noch ausstehend.

Auf die Alp Münz/Platta/Wang hat die bevorstehende Neuregelung der Alpbewirtschaftung keine Auswirkungen. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Landes ist bereits eine Strategie der Bewirtschaftung entworfen und anlässlich der Genossenschaftsversammlung 2007 beschlossen worden.

Um in der Frage der künftigen Bewirtschaftung die Interessen der Alpeigentümer gegenüber den Landesbehörden zu bündeln, hat sich 2008 auf Initiative aus Balzers eine Interessensgemeinschaft IG Alp gebildet. Vertreter des Genossenschaftsvorstands haben an Besprechungen und Veranstaltungen dieser losen Vereinigung teilgenommen.

3.5.2. Verpachtung der Alp Münz/Platta/Wang

Die Genossenschaft hat die Alp Münz/Platta/Wang vom 1.1.2005 bis zum 31.12.2009 verpachtet. Gemäss Vertrag wäre das Pachtverhältnis bis zum 31.12.2008 zu kündigen gewesen, andernfalls es sich um ein Jahr verlängert. Da eine Kündigung weder seitens der Genossenschaft noch seitens des Pächters ausgesprochen wurde, gilt das bestehende Pachtverhältnis neu bis zum 31.12.2010.

3.5.3. Sanierung Sennerei Valüna

Im Auftrag der politischen Gemeinde sind das Alpgebäude Valüna und die dazugehörige Alpsennerei im Jahre 2001 einer umfassenden Sanierung unterzogen worden. Bei korrekter Planung, einwandfreier Bauausführung sowie einem ordentlichen Betrieb und Unterhalt wird die Gebrauchstauglichkeit einer Sennerei auf ca. 25 Jahre angesetzt. Der Umbau von 2001 hat diese Vorgabe jedoch bei weitem nicht erfüllt, denn bereits kurz nach Inbetriebnahme der Sennerei stellten sich erste Mängel ein, die mittlerweile derart gravierend sind, dass eine generelle Sennereisanierung notwendig wird.

Im Bestreben, für diese neuerliche Sanierung ein sachtechnisch optimiertes Konzept auszuarbeiten, hat der Genossenschaftsvorstand im Berichtsjahr 2008 Aufträge an spezialisierte Planungsbüros (Käsereiplaner, Bauphysiker) erteilt und sämtliche tangierten Kreise (Lebensmittelkontrolle, Pächter, etc.) von Anfang an intensiv in die Projektierung einbezogen.

Das Sanierungskonzept beschränkt sich im Wesentlichen auf die Erneuerung der Sennerei sowie der zugehörigen Kellerräumlichkeiten. Auf Grund der aktuellen Vorgaben von Seiten der Lebensmittelhygiene bedarf es zusätzlich jedoch auch einer Neuorganisation der WC-Anlagen sowie des Alpprodukteverkaufs in Verbindung mit dem Restaurantbetrieb.

Nach heutigem Projektstand können die Aufwendungen innerhalb des ordentlichen Budgets (fondsrelevanter Teil) der Bürgergenossenschaft verteilt auf die Jahre 2009 und 2010 abgewickelt werden. Daher sind Entnahmen aus dem Katastrophen- und Investitionsfonds nicht vorgesehen. Angesichts dieser Finanzierungssituation bedarf das Sanierungsprojekt laut Statuten aus formaler Sicht keiner Genehmigung durch die Genossenschaftsversammlung. Der Vorstand wird daher das Projekt innerhalb des ihm anvertrauten Zuständigkeitsbereichs abwickeln, sofern anlässlich der Genossenschaftsversammlung 2009 keine grundsätzlichen Vorbehalte angemeldet werden. Es ist geplant, mit den Bauarbeiten ab Mitte August 2009 zu beginnen, so sodass im Sommer 2010 wieder ein geordneter Alpbetrieb möglich sein sollte.

Eine Beschreibung des Sanierungsprojekts inklusive Aufarbeitung der Ausgangssituation findet sich als Anhang zu diesem Jahresbericht (S. 15ff.)

3.6. Wald

Der von Förster Martin Tschol geleitete Forstbetrieb bewirtschaftet rund 1'045 ha Wald, der im Eigentum der Bürgergenossenschaft ist. 2008 konnte ein Hiebsatz von 4'747 m³ verzeichnet werden. Von diesem Gesamtvolumen sind am 1. März unterhalb des Magrüelsteins in Folge Windwurfs beim Sturmtief Emma allein 1'010 m³ angefallen. Weitere rund 140 m³ gehen zu Lasten von Borkenkäferbefall.

Dem beträchtlichen Jahreshiebsatz stehen aktive Pflanzungskampagnen im Umfang von 4'250 Jungbäumchen gegenüber. 1'500 dieser Bäumchen sind anlässlich des Frontag vom 21. Juni von Mitgliedern der Genossenschaft im Gebiet Scherris gesetzt worden. Zum Schutz des Jungwaldes vor Wildverbiss sind rund 400 Laufmeter Wildzäune neu aufgestellt worden.

Weitere grössere Arbeiten des Forstbetriebs betrafen die Erneuerung der Kofferung sowie der Wasserrinnen auf 600 Laufmetern Waldstrasse und schliesslich die Rodungsarbeiten für die Hochwasserschutzdämme im Gebiet Säga.

Die seit geraumer Zeit ungenutzte Blockhütte beim Forstwerkhof ist einer neuen Nutzung zugeführt worden. Die alte Forsthütte wurde sanft hergerichtet und kann von privaten Veranstaltern für verschiedene Arten von Anlässen bis ca. 25 Personen gemietet werden.

3.7. Administration

In allen administrativen Belangen sowie bei der Organisation und Durchführung von Anlässen wird der Genossenschaftsvorstand durch ein Sekretariat unterstützt. Die anfallenden Arbeiten werden seit der Gründung der Genossenschaft von Anton Banzer im Auftragsverhältnis ausgeführt, so dass dem Sekretariat keine fixen Kosten entstehen.

3.7.1. Mitgliederregister

Neben der administrativen Betreuung der Sachgeschäfte ist das Sekretariat auch für die aufwändige Betreuung des Mitgliederregisters zuständig. Der Genossenschaftssekretär wird hierbei durch eine leistungsfähige Software unterstützt, welche so angelegt ist, dass sie laufend den Bedürfnissen angepasst werden kann.

3.8. Zusammenarbeit mit Institutionen

3.8.1. Zusammenarbeit mit den Landesbehörden

Die Bearbeitung diverser Sachgeschäfte in den Bereichen Wald, Alpen und Landwirtschaft macht es notwendig, dass die Genossenschaft direkt mit den Landesbehörden in Kontakt tritt. Die Dienste der Amtsstellen sind im Verlauf des Jahres 2008 bezüglich der Neuregelung der Alpbewirtschaftung sowie bei der Ausarbeitung eines Sanierungsprojekts für die Alpsenerei Valüna in Anspruch genommen worden.

3.8.2. Zusammenarbeit mit den anderen Bürgergenossenschaften

Zwecks Koordination gemeinsamer Fragestellungen wurde vom Genossenschaftsvorsitzenden ein bilateraler Austausch mit den Bürgergenossenschaften Balzers und Mauren gepflegt.

Bereits im Jahresbericht 2004 wurde an dieser Stelle auch darauf hingewiesen, dass die im Land gegründeten Bürgergenossenschaften ihre Interessen koordinieren und mit einer Stimme gegenüber dem Land auftreten sollten. Bislang sind diesbezüglich mit Ausnahme eines Treffens mit dem Regierungschef noch keine weiteren Gespräche zwischen den Genossenschaften von Eschen, Mauren, Balzers und Triesen geführt worden. Auch Ende 2008 ist nach wie vor nicht entschieden, ob es zur Bildung einer Bürgergenossenschaft Vaduz kommen wird. Sobald aber dieser Entscheid gefallen ist, sind die Genossenschaften angehalten,

sich gemeinsam für eine dringend notwendige Abänderung des Bürgergenossenschaftsgesetzes bezüglich Vereinfachung von Bodengeschäften einzusetzen.

4. Frontage und Anlässe

4.1. Frontage

Um den Genossenschaftsmitgliedern ausreichend Gelegenheit zu bieten, ihren statutarisch festgelegten Frondienst abzarbeiten, hat der Vorstand von Frühling bis Spätherbst fünf Frontagetermine in das Jahresprogramm aufgenommen.

Insgesamt konnte 2008 an 122 Mitglieder die Zahl von 140 Frontagen gutgeschrieben werden. Für die geleistete Arbeit bestand erstmals die Möglichkeit, zwischen zwei verschiedenen Entschädigungen zu wählen: Brennholz oder Alpkäse von der Valüna. Die Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler haben schliesslich total 94 Ster Brennholz sowie zum gleichen Gegenwert auch 46 Alpkäse bezogen. Die Anzahl der bezogenen Alpkäse zeigt, dass der Beschluss des Vorstands richtig war, neben Brennholz auch Käse anzubieten, da nicht alle Genossenschaftler Eigenbedarf an Brennholz haben.

Beim ersten Frontag am 8. März standen Pflegearbeiten für die in den Vorjahren gepflanzten Obstbäume auf dem Programm. Am 21. Juni zogen die Frontageteilnehmer ins Gebiet Scherris, wo es um das Pflanzen von Fichten, Tannen und Bergahorn ging. Schwerpunkt des Frontags vom 5. Juli auf der Alp Wang waren wie schon in den Vorjahren jeweils Instandstellungs- und Sanierungsarbeiten bei den Alpwegen und der sonstigen Infrastruktur. Ebenso sind von den Genossenschaftsmitgliedern die BGS-Zäune aufgestellt worden. Einmal mehr war dem Frontag in der Alp Lawena kein Glück beschieden. Das Wetter erwies sich am 13. September sogar als derart schlecht, dass erstmals seit Bestehen der Genossenschaft ein Frontag abgesagt werden musste. Am Frontag in der Valüna, der am 27. September 2007 stattfand, haben die Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler Weideräumungen vorgenommen und BGS-Zäune abgelegt. Der letzte Frontag des Jahres war wiederum den Obstbäumen gewidmet. Am 15. November hat eine Arbeitsgruppe auf der grossen Bürgerparzelle Nr. 3040 auf der Säga zahlreiche weitere Hochstamm-Obstbäume gepflanzt, während eine zweite Gruppe um die Wartung der Holzverschläge im Obstgarten Letzana besorgt war.

Zur guten Tradition gehört es, jeden der Frontage mit einem gemütlichen Abschluss-Hock ausklingen zu lassen. Die Genossenschaft lässt es sich dabei nicht nehmen, ihre aktiven Mitglieder mit Speis und Trank zu bewirten.

4.2. Anlässe

Die Genossenschaft bietet ihren Mitgliedern sowie der übrigen Bevölkerung jährlich verschiedene gesellschaftliche Anlässe an.

4.2.1. Waldsonntag

Seit der Genossenschaftsgründung wird jährlich ein Waldtag durchgeführt. Grund dafür ist, dass der Wald zumindest bezüglich seiner Fläche die umfangreichste Vermögenskategorie der Genossenschaft darstellt und der Vorstand es als angebracht erachtet, im Rahmen von regelmässigen Veranstaltungen auf bestimmte Themen- und Problembereiche des Waldes hinzuweisen.

Auf dem Programm des Waldsonntags vom 15. Juni stand eine Wanderung von Steinort (Triesenberg) via Scherris zum Forstwerkhof. Förster Martin Tschol, Emanuel Banzer und Anton Banzer informierten die rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über verschiedene

Themen. Für die zahlreichen Kinder war unterwegs eine Schatzsuche organisiert worden, so dass auch bei den Kleinsten keine Langeweile aufkommen konnte.

Traditionell fand der Waldsonntag seinen Abschluss im Forstwerkhof beim gemeinsamen Hock, welcher diesmal auf Grund der nicht ganz optimalen Wetterbedingungen nicht im Freien stattfinden konnte.



Waldsonntag 2008: Zwischenhalt auf dem Weg nach Scherris.

4.2.2. Alpsonntag

Beim Alpsonntag am 24. August zeigte sich die Alp Valüna wieder einmal von ihrer schönsten Seite.



Alpsonntag 2008: Die Santa Merta Musikanten vor der Bilderbuchkulisse des Valünatal.

Strahlender Sonnenschein und ein weisser Zuckerguss auf den umgebenden Gipfeln belohnten die weit über 100 Gäste, die den Weg zum Waldboda unter ihre Füsse genommen hatten. Das Tagesprogramm bestand traditionell aus einem Gottesdienst, dem gemeinsamen Mittagessen und der musikalischen Unterhaltung durch die Santa Merta Musikanten.

4.2.3. Moschta & Schnapsa

Zum dritten Mal fand die Aktion "Moschta & Schnapsa" statt. Ein gutes Dutzend Genossenschafterinnen und Genossenschafter traf sich am 11. Oktober, um für den Eigenbedarf Obst zu lesen und dieses in der Mosterei Telser zu verarbeiten.

5. Dank

Nach Abschluss des fünften Geschäftsjahres lässt sich aus Sicht des Genossenschaftsvorstandes weiterhin ein positives Fazit über die bisherige Tätigkeit ziehen. Beigetragen hierzu haben wiederum die angenehme Zusammenarbeit mit der Gemeinde und insbesondere die breite Unterstützung der aktiven Genossenschaftsmitglieder, wie sie anlässlich der Frontage zum Ausdruck gebracht wurde.

Bedanken möchte sich deshalb der Vorstand bei

- allen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, die sich mit der Erbringung ihrer Pflichten aktiv zur Genossenschaft bekannt haben;
- den bisherigen Revisoren Christl Gassner und Berthold Nägele, die dem Vorstand jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen;
- bei den neuen Revisoren Christl Gassner und Ferdinand Schurti für die Bereitschaft zur Übernahme ihres Mandates
- den Gemeindebehörden, insbesondere bei Vorsteher Günter Mahl, Gemeinderat Gebhard Negele, Kassier Johann Kindle und seinem Nachfolger Theo Jäger, Förster Martin Tschol sowie Liegenschaftsverwalter Hans Banzer und seinem Nachfolger Remy Heeb. Sie haben mit persönlichem Einsatz die Genossenschaftsverwaltung unterstützt;
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, die im Rahmen ihrer Tätigkeit der Genossenschaft wertvolle Dienste leisteten;
- beim Land Liechtenstein für seine finanziellen wie auch fachlichen Beiträge.

6. Anhang

Sanierung Alpgebäude Valüna

1. Ausgangslage

Das im Jahre 1945 erbaute Alpgebäude wurde vor neun Jahren (2001) einer umfassenden Sanierung unterzogen. Die mit CHF 950'000.- abgerechnete Gebäudeinstandstellung umfasste die Installation eines Melkstandes, die Sanierung der eigentlichen Sennerei sowie die Erweiterung der Personalunterkünfte im Obergeschoss. Als weitere Projektinhalte, die kostenmässig ins Gewicht fielen, seien noch die Erneuerung der Energieversorgung sowie die Neuorganisation der Kanalisation bzw. der Güllebewirtschaftung erwähnt.

Die von der politischen Gemeinde initiierten Sanierungsarbeiten wurden im Rahmen eines BGS-Projektes (Berglandsanierung) realisiert und entsprechend dieser Projektkategorie zu 60% vom Land subventioniert.

Kurz nach der Inbetriebnahme der Sennerei machten sich erste Mängel bemerkbar. Die undefinierten Gefällsverhältnisse der Bodenbeläge sowie Probleme bei der Dampfaufbereitung versuchte man im Rahmen der Garantieleistungen auszubessern. Im Verlaufe der letzten Jahre bereitete zudem die ungünstige bauphysikalische Auslegung des Gebäudes zunehmend Probleme. Das Dampfaufkommen in der Käserei führte, verbunden mit den extremen Temperaturgradienten zwischen Produktion und Lager sowie der ungenügenden Belüftung, zu Schimmelpilzbefall in der Milchammer und in den Kellerräumen. Das Amt für Lebensmittelkontrolle verfügte im Sommer 2007 erste Sofortmassnahmen, damit eine einwandfreie Milch- und Käselagerung sichergestellt werden konnte. Der Dampfkessel weist zwischenzeitlich einen derart desolaten Zustand auf, dass dessen Betrieb in der vergangene Alp-saison Reparaturaufwendungen von über CHF 10'000.- nach sich zog.

Angesichts der vielschichtigen Probleme entschloss sich der Genossenschaftsvorstand gemeinsam mit den zuständigen Vertretern der Berglandsanierung, die weitere Vorgangsweise bei der Sanierung der verschiedenen Schäden auf Basis einer generellen Bauwerksanalyse festzulegen. Hierfür wurden unabhängige Gutachten von zwei Bauphysikern sowie Sanierungsvorschläge von zwei spezialisierten Sennereiplanungsbüros eingeholt.

Sämtliche involvierte Experten kamen unabhängig voneinander zum Schluss, dass die bestehenden Probleme allein mit einer generellen Sanierung der Sennerei und der Kellerräume ausgeräumt werden können. Die punktuelle Ausbesserung einzelner Schadstellen wird sowohl aus technischer wie auch finanzieller Sicht als nicht zielführend erachtet.

2. Bauschäden und Haftungsfragen

Zusammenfassend können die in den verschiedenen Gutachten und Planungsvorschlägen aufgeführten Probleme des Alpgebäudes in vier Kategorien eingeteilt werden:

a) Bauphysikalische Problemstellung

Der bei der Milchverarbeitung entweichende Wasserdampf führt verbunden mit einem extremen Temperaturgradient (Keller – Milchammer – Sennerei) und einer ungenügenden Entlüftung zu bauphysikalischen Belastungen, die zu nachhaltigen Schäden an der aktuellen Gebäudesubstanz führen können.

b) Materialisierung / Bauausführung

Angesichts der bauphysikalischen Problemstellung wurden aus heutiger Optik ungünstige Baumaterialien verwendet. Insbesondere der Einbau von Gipswänden wird problematisch beurteilt. Die suboptimale Ausgestaltung von bautechnischen Details (Bodenabschlüsse,

Bodenprofilierung, Abdichtungen) verschärft die Probleme rund um die ungünstige Materialisierung zusätzlich.

c) Technische Einrichtungen

Die Dampferzeugung sowie die Warmwasseraufbereitung müssen komplett erneuert werden.

d) Lebensmittelhygiene

Die heutige Organisation der Sennerei entspricht nicht mehr den aktuellen Vorgaben der Lebensmittelhygiene. Besonders problematisch erweisen sich diesbezüglich die derzeitigen Schnittstellen der Sennerei zum Restaurantbetrieb (Lagerhaltung, Getränkeausgabe, WC).

Bei korrekter Planung, einwandfreier Bauausführung sowie einem ordentlichen Betrieb und Unterhalt sollte die Gebrauchstauglichkeit einer Sennerei für ca. 25 Jahre gegeben sein. Der Umbau von 2001 hat diese Vorgaben bei weitem nicht erfüllt. Die Gründe hierfür mögen vielfältig und zum heutigen Zeitpunkt nicht mehr einwandfrei rekonstruierbar sein. Massgebliche Akteure des derzeitigen Projektes stehen für entsprechende Abklärungen heute nicht mehr zur Verfügung. Nichts desto Trotz erachten es der Vorstand der Bürgergenossenschaft sowie die zuständigen Landesstellen als ihre Pflicht, die Verantwortlichkeiten für die aufgetretenen Mängel und Schäden nach Möglichkeit zu eruieren und die daraus resultierenden Haftungsansprüche geltend zu machen. Die politische Gemeinde als ursprünglicher Bauherr macht ihr finanzielles Engagement ebenfalls von einer nachvollziehbaren Aufarbeitung der Haftungsfragen abhängig. Mit der Aufarbeitung dieser Fragestellung wurde zwischenzeitlich ein externes Büro betraut.

Die Probleme beim Sanierungsprojekt von 2001 lagen unter anderem in einer aus heutiger Sicht zu wenig durchdachten Projektorganisation begründet. Im Bestreben, diesmal ein sachtechnisch optimiertes Sanierungskonzept auszuarbeiten, hat der Genossenschaftsvorstand Aufträge an spezialisierte Planungsbüros (Käsereiplaner, Bauphysiker) erteilt und sämtliche tangierten Kreise (Lebensmittelkontrolle, Pächter, etc.) von Anfang an intensiv in die Projektierung mit einbezogen.

3. Sanierungskonzept

Das Sanierungskonzept beschränkt sich im Wesentlichen auf die Erneuerung der Sennerei sowie der zugehörigen Kellerräumlichkeiten. Auf Grund der aktuellen Vorgaben von Seiten der Lebensmittelhygiene bedarf es zusätzlich einer Neuorganisation der WC-Anlagen sowie des Alpprodukteverkaufs in Verbindung mit dem Restaurantbetrieb. Aus finanziellen Überlegungen bestand von Seiten des Vorstandes die Vorgabe, sämtliche intakten Gebäude- und Einrichtungsteile nach Möglichkeit unverändert zu übernehmen. Nach einer Detaildiagnose der Bausubstanz kann dieser Vorgabe auch nachgelebt werden. Die Milchgewinnung und Lagerung (Melkstand, Milchammer und -lager) sowie die Energieversorgung (Turbine, Stromverteilung) können in ihrer derzeitigen Form beibehalten werden.

Weitergehende Ausbauabsichten (Erweiterung der Personalunterkünfte im Obergeschoss, wintertauglicher Ausbau des Restaurants) wurden diskutiert. Unter Berücksichtigung der damit verbundenen finanziellen Konsequenzen und Zweifel, ob eine weitere Nutzungsintensivierung dem Charakter der Alp entspreche, wurde von einer Ausweitung des Projektumfangs abgesehen.

Die Planungsarbeiten sind derzeit noch nicht vollständig abgeschlossen. Variantenstudien zur WC-Anlage sowie zur Neuorganisation des Restaurantbetriebs bedürfen noch einer abschliessenden Diskussion innerhalb der Planungs- und Baukommission.

4. Finanzierung und Terminplanung

Gemäss vorliegender Kostenschätzung sind die beabsichtigten Sanierungsarbeiten mit Kosten von CHF 790'000.00 verbunden. Die Aufwendungen in den einzelnen Positionen gestalten sich wie folgt:

Pos. 1 Sanierung Sennerei und Kellerräumlichkeiten (inkl. Planung und Bauleitung)	CHF 590'000.00
Pos. 2 Neubau WC- Anlage	CHF 100'000.00
Pos. 3 Neuorganisation Restaurant	CHF 100'000.00
Projektkosten total	CHF 790'000.00

Die Sanierung der Sennerei (vgl. Pos. 1) wird als BGS-Projekt anerkannt und entsprechend mit einer Landessubvention von 60% (CHF 354'000.-) unterstützt. Gemäss der Verordnung über die Erhaltung und Entwicklung des Berggebietes hat die politische Gemeinde zudem einen Beitrag von 13 1/3 % (CHF 80'000.-) an den von der BGS anerkannten Projektkosten zu leisten.

Nicht gefördert werden vom Land die WC-Anlage (Pos. 2) sowie die Neuorganisation des Restaurants (Pos. 3). In Anbetracht, dass die Alpe Valüna als Naherholungsgebiet ein grosses öffentliches Interesse genießt, hat sich die Gemeinde bereit erklärt, die Bürgergenossenschaft mit einem Beitrag von 50% der Projektkosten (100'000.-) bei der Realisierung dieser Anlageteile zu unterstützen.

Auf Grund der Finanzierungszusagen von Land und Gemeinden entfallen auf die einzelnen Projektträger nachfolgende Kosten:

Land Liechtenstein	CHF 354'000.00
Gemeinde Triesen	CHF 180'000.00
Bürgergenossenschaft Triesen	CHF 256'000.00

Nach heutigem Projektstand können die Aufwendungen innerhalb des ordentlichen Budgets (fondsrelevanter Teil) der Bürgergenossenschaft verteilt auf die Jahre 2009 und 2010 abgewickelt werden. Daher sind Entnahmen aus dem Katastrophen- und Investitionsfonds nicht vorgesehen. Angesichts dieser Finanzierungssituation bedarf das Sanierungsprojekt laut Statuten aus formaler Sicht keiner Genehmigung durch die Genossenschaftsversammlung. Sollten anlässlich der Genossenschaftsversammlung vom 26. Mai 2009 keine Fragen grundsätzlicher Natur auftreten, wird der Genossenschaftsvorstand das Projekt innerhalb des ihm anvertrauten Zuständigkeitsbereichs abwickeln.

Baubeginn ist für Mitte August 2009 geplant. Nach Möglichkeiten sollten in den Herbstmonaten noch sämtlich Baumeisterarbeiten erledigt werden könne. Der Innenausbau inkl. der Installation der Sennereieinrichtung wird gemäss aktueller Projektplanung im Frühjahr 2010 erledigt, sodass im Sommer 2010 wieder ein geordneter Alpbetrieb möglich sein sollte.